

Jüdisches
Berufliches
Bildungszentrum

e-MIKZOA

Ausgabe Nummer 104
Dezember 2025 / Kislew 5786
כסלו תשפ"ו

CHANUKKA



4|25



Chanukka am JBBZ
gemeinsam mit Licht gegen Dunkelheit

Berufstipps
Soziale Kompetenzen als Schlüssel
im KI-Zeitalter

Jeladim smechim
Öl und Licht: DIY-Lavalampe

Deutschlehrgänge
Mit Mock-Exams zum Erfolg

Editorial

zu Chanukka

/3

Chanukka am JBBZ

gemeinsam Traditionen begehen

/4

Deutschlehrgänge

Mit Mock-Exams zum Erfolg

/5

Berufstipps

Soziale Kompetenz als
Schlüssel im KI-Zeitalter

Ochel Ruchani

Mittel gegen die Dunkelheit!

/6

Jeladim smechim

Ein Experiment mit Licht und Öl

/7



Arbeitsmarktservice
Wien

Liebe Leserinnen und Leser der Mikzoa,

zum Jahresende blicken wir auf ein intensives, ereignisreiches und emotional bewegendes Jahr zurück. Umso mehr möchten wir Ihnen für Ihre Verbundenheit und Ihr Vertrauen herzlich danken sowie allen MitarbeiterInnen des JBBZ unseren aufrichtigen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr außergewöhnliches Engagement in der Arbeit mit unseren KundInnen aussprechen. Ebenso gilt unser besonderer Dank allen PartnerInnen des JBBZ, allen voran dem Arbeitsmarktservice, der Gemeinde Wien, der Bildungsdirektion Wien sowie dem Österreichischen Integrationsfonds, die unsere Arbeit auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen ermöglichen und unterstützen.

Wir wünschen Ihnen frohe und gesegnete Feiertage sowie einen besinnlichen und hoffnungsvollen Jahresausklang.

Wir wünschen Ihnen allen Chag Chanukka Sameach!



Ihr Dezoni Dawaraschwili
Obmann Verein JBBZ



Ihr Ing. Markus Meyer
Geschäftsführung JBBZ

Chanukka am JBBZ

Im Festsaal des JBBZ wurde auch in diesem Jahr die traditionelle Chanukka-Feier begangen. In feierlicher Atmosphäre entzündete Oberrabbiner Engelmayer die Chanukka-Kerzen und erinnerte an die Bedeutung des Lichterfestes. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Oberkantor Shmuel Barzilai sowie Daniel Yehuda, deren Beiträge der Veranstaltung einen würdigen und stimmungsvollen Rahmen verliehen.



Mock-Exams in den Deutschlehrgängen

Wie Probeprüfungen und Antrittsquoten den Prüfungserfolg erhöhen

Mit dem Sommersemester haben wir auf Initiative des AMS in den Deutsch- und Integrationskursen Probeprüfungen, sogenannte Mock-Exams und eine feste Antrittsquote bei ÖSD- und ÖIF-Prüfungen eingeführt. Es hilft uns dabei, bessere Ergebnisse zu erzielen und die Qualität zu steigern.

Mock-Exams sind Prüfungen, die wie die echte Prüfung ablaufen. Die Teilnehmer:innen lernen dadurch den Ablauf, die Aufgaben und den Zeitdruck kennen. Das nimmt Angst und gibt Sicherheit. Außerdem sehen die Lernenden und die Lehrkräfte frühzeitig, wo noch Schwierigkeiten bestehen. So kann gezielt geübt und verbessert werden.

Eine Antrittsquote bedeutet, dass nur jene Teilnehmer:innen zur Prüfung zugelassen werden, die ausreichend vorbereitet sind. Dadurch treten

weniger unvorbereitete Personen an. Das erhöht die Bestehensquote und vermeidet Enttäuschungen. Zusammen sorgen Probeprüfungen und Antrittsquoten dafür, dass mehr Teilnehmer:innen die Prüfungen erfolgreich bestehen. Gleichzeitig steigt die Qualität des Unterrichts, und das Bildungsinstitut wird als verlässlicher und qualitätsbewusster Anbieter wahrgenommen.

Da wir einen ungebrochen hohen Zulauf zu den Deutschkursen haben, müssen wir mit unseren Plätzen sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen. Die Wartelisten für einen Platz im Deutschkurs sind lang. Für die Zuteilung in die Gruppen brauchen wir aussagekräftige Informationen, um besonders motivierten und engagierten Kund:innen Plätze garantieren können.



Berufstipps vom JBBZ-Karriere-BO-I

Die rasante Entwicklung der KI treibt den Wandel voran. Diese Dynamik ist nicht aufzuhalten – wir müssen lernen, damit umzugehen und uns anzupassen.

Soziale Kompetenzen als Schlüssel im KI-Zeitalter

Je mehr technische und routinemäßige Aufgaben automatisiert werden, desto stärker rücken menschliche Stärken in den Mittelpunkt. Problemlösung, Kreativität, Teamwork, Kommunikation und Führung entscheiden zunehmend darüber, ob wir einen Job bekommen oder behalten. Technik kann unterstützen – doch sie ersetzt nicht Empathie, Verantwortungsbewusstsein oder die Fähigkeit, gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

So kann jeder täglich an seinen sozialen Kompetenzen arbeiten: bewusst zuhören, aktiv um Feedback bitten, sich in Gruppen einbringen und auch schwierige

Themen offen ansprechen. Wichtig ist auch, Verantwortung zu übernehmen und neue Perspektiven zuzulassen. Schon kleine Schritte wirken – etwa nach Gesprächen kurz zu reflektieren, wie man auf andere gewirkt hat, im Team gelegentlich die Rolle zu wechseln oder gezielt eine klare und verständliche Ausdrucksweise zu üben. Wer soziale Fähigkeiten pflegt, bleibt auch in einer KI-geprägten Arbeitswelt unersetzbar und beruflich handlungsfähig.



Ochel Ruchani – Der spirituelle Snack

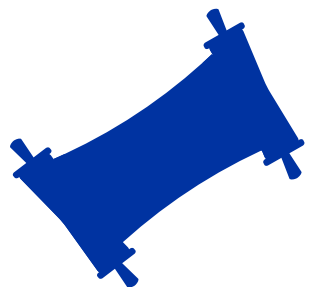
Jüdischer **Blickpunkt** auf den **Beruf** und die **Ziele**

Einfach stark leuchten lassen

Die beinahe 2200 Jahre zurückliegenden Chanukka-Begebenheiten lehren, weshalb Chanukka auch Chag HaUrim / Fest der Lichter genannt wird. Das Licht gehört zu den zentralsten Elementen dieses Feiertags – mit der Botschaft, dass die Dunkelheit an sich nicht existent ist, sondern lediglich die Abwesenheit des Lichts darstellt. Damals ließen die Übeltäter die Menschen Furchtbares durchleben und die Finsternis verdunkelte die Welt. Doch unterm Strich gewinnt – mit dem Beistand des Himmels – immer das Gute. So war es damals und so ist es fortwährend. Denn ein wenig Licht vertreibt mit seinem Potenzial eine größere Menge Dunkelheit. Die Jüdischen Gelehrten erklären, dass das beste Mittel gegen die Dunkel-

heit das Licht ist und dass bereits ein kleiner Funke enorme Kapazität in sich trägt. Diese Rezeptur taugt auf allen Gebieten – im Alltag, in der Lehre und auch im Job. Wenn also die Dinge im Beruf anders als vorgestellt vonstatten gehen, muss man die Message von Chanukka verinnerlichen. Man muss versuchen, keine Verzweiflung aufkommen zu lassen und dem Ganzen voller Zuversicht auf die erforderliche Art zu begegnen und das Finstere durch den Glanz des Lichts aus dem Weg zu räumen.

**Frieden, Licht und Heiterkeit –
Gutes Mittel gegen die Dunkelheit!**



Öl und Licht: Chanukka-Lavalampe

Ein DIY Lichtexperiment zum Fest

- / Wasser
- / Speiseöl
- / Wasserlösliche Lebensmittelfarbe
- / 1 Gefäß
(ein hohes Glas oder eine Flasche am besten ohne Rillen oder Kerben)
- / Brausetabletten

1. Fülle das Gefäß zunächst zu etwa einem Viertel mit Wasser und rühre die Lebensmittelfarbe ein.
2. Gieße anschließend langsam das Speiseöl dazu. Achte darauf, oben etwa drei Finger breit Platz zu lassen, damit später nichts überläuft.
3. Gib – je nach Größe des Gefäßes – eine oder mehrere Brausetabletten hinein. Sie sollten bis zum Wasser sinken. Bleiben sie im Öl hängen, hilf vorsichtig mit einem Holzstäbchen nach.
4. Für einen besonders festlichen Effekt stelle das Gefäß auf eine flache Lichtquelle, zum Beispiel die Taschenlampe deines Handys.

Fertig ist deine Lavalampe!





חג חנוכה שמח

Wir wünschen ein erleuchtetes
und friedliches Chanukka-Fest!



MIKZOA

Zeitung des JBBZ-Ausbildungsbetriebes

Herausgeber

Jüdisches Berufliches Bildungszentrum
Adalbert-Stifter-Straße 18, A-1200 Wien
+43 1 33 106 organisation@jbbz.at www.jbbz.at

Redaktion

Ing. Markus Meyer / Mag. Klaus Bruckner / Elisabeth Anscherlik, BA

Fotos & Gestaltung

Elisabeth Anscherlik, BA / JBBZ / pxhere CC0

MIKZOA berichtet laufend über die Angebote und Wirkungsbereiche des JBBZ. **MIKZOA** erscheint viermal jährlich und wird nur an Mitglieder jüdischer Gemeinden gesendet. **MIKZOA** wird aus Mitteln des AMS und der Gemeinde Wien finanziert und dient ausschließlich der Information über das Bildungsangebot des JBBZ-Ausbildungsbetriebes.